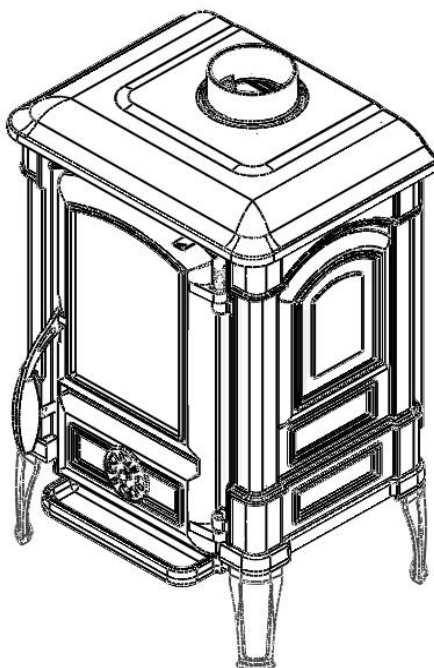




Modell: ARINA BENUTZERHANDBUCH



IKL-INDUSTRIJSKI KOMBINAT LIVNICA DOO GUČA
Srbija, 32230 Guča, Albanske spomenice bb
+381(0)32 306 000
+381(0)32 854 305

**SEHR GEEHRTER KUNDE,
ZUNÄCHST EINMAL MÖCHTEN WIR IHNEN DANKEN, DASS SIE SICH FÜR UNS ENTSCIEDEN HABEN. SIE WERDEN MIT IHRER WAHL
ZUFRIEDEN SEIN, DENN UNSER KAMINOFEN IST AUFGRUND SEINER EIGENSCHAFTEN UND SEINES DESIGNS IN DER SPITZENGRUPPE DER
ÄHNLICHEN PRODUKTE.
MIT FREUNDLICHEN GRÜßEN,
GUČA**

INHALT:

1. Einführung
 2. technische Merkmale
 3. Funktionsprinzip des Ofens
 4. Der Schornstein
 5. Holz
 6. Reinigung des Ofens
 7. Verbrauchsmaterial
 8. Sommerpause
 9. Lösungen der Probleme
 10. Technische Beschreibung
 11. Einbau
 12. Brandsicherheit
 13. der Lufteintritt in den Aufstellungsraum während der Verbrennung
 14. Zugelassener/nicht zugelassener Brennstoff
 15. Beleuchtung
 16. Normaler Betrieb
 17. Betrieb in Übergangszeiten
 18. Reinigung
-

1. EINFÜHRUNG

Lesen Sie die Anleitung sorgfältig durch und beachten Sie die Regeln und Empfehlungen. Nachfolgend finden Sie die Angaben zum Ofen selbst sowie die Empfehlungen für die Installation und Wartung des Ofens.

Die Effizienz eines Kaminofens hängt von seiner korrekten Installation ab, die von einem Fachmann unter Einhaltung der höchsten Standards und der geltenden Sicherheitsvorschriften durchgeführt werden muss.

Der Ort, an dem der Kaminofen aufgestellt werden soll, muss über einen ausreichenden Luftraum verfügen, und der Boden und die ihn umgebenden Gegenstände müssen aus einem nicht brennbaren Material bestehen.

Wenn ein brennbarer Boden vorhanden ist, muss er durch eine Isolierplatte (aus Stahl, Messing, Marmor, Stein usw.) geschützt werden, die mindestens 50 cm von der Vorderseite und mindestens 15 cm von den Seiten entfernt ist.

Stellen Sie keine Sessel, Stühle, Vorhänge oder andere brennbare Gegenstände im Umkreis von 100 cm um den Ofen sowie im Umkreis von 50 cm an den Seiten und 30 cm von der Rückseite auf.

Die gusseisernen Teile sind durch hitzebeständige Farbe geschützt. Der Raum muss gut belüftet sein.

Der Kaminofen sollte bei geschlossenen Türen betrieben werden.

Achten Sie darauf, dass der Brennstoff nicht mit der Scheibe in Berührung kommt, da diese sonst verschmutzt wird.

Der Kaminofen wird während des Betriebs erhitzt, daher sind die notwendigen Vorsichtsmaßnahmen zu treffen.

Kinder sollten nicht in der Nähe des Ofens spielen dürfen.

Sorgen Sie für eine kontinuierliche Zufuhr von Verbrennungsluft.

Teile der Verpackung sollten ordnungsgemäß entsorgt werden. Elemente aus Pappkarton, Holz oder Kunststoff sollten vor der Inbetriebnahme des Ofens entfernt werden.

Wenn Sie den Kaminofen über einen bestimmten Zeitraum nicht benutzen wollen, lagern Sie ihn an einem geeigneten Ort unter Beachtung der Umweltschutzbestimmungen und der örtlichen Vorschriften für die Lagerung von Abfallstoffen.

BEI NICHTBEACHTUNG DER OBEN GENANNTEN HINWEISE LEHNT DER HERSTELLER JEDE VERANTWORTUNG FÜR EVENTUELLE SCHÄDEN AB.

2. TECHNISCHE MERKMALE

Definition: Holz-/Kohleofen geprüft nach: **EN 13240**

Konstruktives System	*
Nennleistung in kW	6,5
Wirkungsgrad in %	80
Rohrdurchmesser in mm	120
Höchstmenge an Brennholz in kg	1,9
Mittlerer Gehalt von CO bis 13% O2 in %	0.0785
Temperatur der Abgase in C° - Holz	268
Größe der Herdöffnung in mm (B x H)	225 x 320
Größe des Herdkörpers (B x H x T)	350 x 320 x 250
Typ des Rostes	Drehbares Gitter
Höhe des Ofens in mm	728 (mit dem oberen Ausgang 775) 827 (mit dem oberen Ausgang 872)
Breite des Ofens in mm	480
Tiefe des Ofens (mit Griffen) in mm	435
Gewicht in kg	115
Äußerer Rauchabzug in mm	600

Ausstattung: Handschuh

- * Herdtür wird automatisch geschlossen (es gibt ein System zum automatischen Schließen der Tür mit einer Feder)
- * Herdtür ohne System zum automatischen Schließen der Tür.

3. FUNKTIONSPRINZIP DES OFENS

3.1 Beschreibung des Ofens

Der Kaminofen ist für die Beheizung von Innenräumen konzipiert. Die Wärme wird durch Strahlung über die Panoramascheibe und die aus Gusseisen bestehenden Teile des Ofens verteilt.

Ein Teil des Ofens besteht aus Gusseisen, und die Feuerstelle ist mit einer Panoramascheibe mit hitzebeständigem Glas ausgestattet.

Der Kaminofen verfügt über einen Primär- und einen Sekundärluftregler, mit denen die Verbrennungsluft eingestellt wird. Der Primärluftregler muss während der Anzündphase (15 - 20 Minuten) vollständig geöffnet sein. Während der Holzverbrennung ist der Primärluftregler geschlossen, da das Holz sonst schnell verbrennt. Die Sekundärluftregelung sorgt dafür, dass die Scheibe während der Holzverbrennung sauber bleibt und eine zusätzliche Verbrennung stattfindet.

3.2 Aufstellung

Die Installation des Ofens muss von qualifizierten Personen durchgeführt werden, die mit den Sicherheitsmaßnahmen vertraut sind. Ein schlecht installierter Kaminofen kann schwere Unfälle verursachen (Schornsteinbrände, Verbrennung von Dämmstoffen usw.).

3.3 Erstes Anzünden des Kaminofens

Wenn der Kaminofen zum ersten Mal angezündet wird, entsteht ein Geruch, der durch das Trocknen der Schutzfarbe entsteht. Das ist normal, denn die Farbe stabilisiert sich bei Temperaturen über 350°C.

DER RAUM MUSS GUT BELÜFTET SEIN.

Vor dem Anzünden sollten alle Teile mit einem trockenen Tuch gereinigt werden, um Staub und Verunreinigungen zu entfernen.

- Beim ersten Anzünden des Ofens empfehlen wir, eine geringere Brennstoffmenge einzufüllen und den Heizwert der Ausrüstung leicht zu erhöhen.

Die Positionen 11 und 49 sind frei und werden durch die entsprechende seitliche Verstrebung, Position 49, unterstützt. Kontrollieren Sie vor dem Betrieb die Positionen 11 und 49, die wie auf dem Bild aussehen sollten.

3.4 Belüftung des Raums

Eine gute Belüftung ist unerlässlich, um einen ordnungsgemäßen Betrieb ohne Gefahr für die Personen zu gewährleisten, die den Raum nutzen, in dem der Kaminofen installiert ist, da der Ofen während der Verbrennung den Sauerstoff der Luft verbraucht. Es ist notwendig, dass der Raum über regulierbare Luftöffnungen verfügt.

ACHTUNG

Bei nichtbeachtung der hinweise lehnt der hersteller jede verantwortung ab.

Änderungen am ofen sind nicht zulässig.

4. DER SCHORNSTEIN

Besondere Aufmerksamkeit muss der Qualität des Schornsteins gewidmet werden, der gemäß den Normen hergestellt werden muss. Der Schornstein muss regelmäßig gewartet werden. Der Anschluss des Kaminofens an den Schornstein erfolgt über einen Anschluss an der Ober- oder Rückseite des Kaminofens mit den entsprechenden Rauchrohren.

Der Zug im Schornstein

Ein unzureichender Zug ist ausschließlich der Hauptgrund für die meisten Beschwerden über einen schlechten Ofenbetrieb! Der erforderliche Zug für diesen Ofentyp beträgt 12 Pa.

Ein niedrigerer Wert ermöglicht keine ordnungsgemäße Verbrennung mit der Folge von Rußablagerungen und übermäßiger Rauchentwicklung, die, da sie nicht nach außen abziehen kann, durch die Gitter oder Türen entweicht.

Ist der Zugwert zu hoch, erfolgt die Verbrennung zu schnell, so dass sich die Wärme im Schornstein verteilt. Wenn der Zug größer als 15 Pa ist, sollten die Elemente zur Zugreduzierung installiert werden.

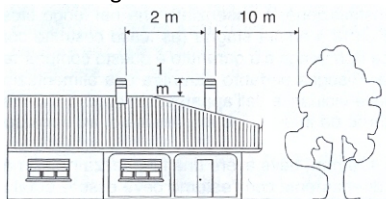
Die Anzeichen eines schlechten Zugs sind:

verschmutztes Glas, kochender Griff

in den Raum austretender Rauch

4.1 Allgemeine Merkmale

Um den Zug im Schornstein zu erleichtern, muss der Schornstein mindestens einen Meter über den Dachfirst ragen.



Die Abmessungen des Schornsteins können je nach Schornsteinmodell variieren. Um jedoch eine gute Ableitung der Rauchgase zu gewährleisten, mus der Querschnitt des Luftkanals an seinem Ausgang immer doppelt so groß sein wie der Querschnitt des Schornsteins selbst, und außerdem darf die Schornsteinkappe den Zug nicht behindern.

Der Schornstein gewährleistet auch bei starken horizontalen Winden den Abtransport der Rauchgase nach außen und verhindert, dass sie wieder in den Schornstein zurückgeblasen werden.

Schlechte Wartung des Schornsteins ist die Ursache für die Verstopfung des Rauchabzugs, da der Putz, die feuerfesten Steine usw. brechen und sich ablösen.

Der Schornstein muss eine ausreichende Wärmedämmung aufweisen, da es sonst zu Kondensation kommen kann.

Die Innenteile des gesamten Schornsteins sollten eine glatte Oberfläche haben, und das verwendete Material sollte feuerfest, säurebeständig und gasundurchlässig sein.

4.2 Empfehlungen für den Schornstein

Der innere Teil des gesamten Schornsteins sollte eine glatte Oberfläche haben, und das verwendete Material sollte hitzebeständig und gasdicht sein.

Höhe des Schornsteins	Rundes Profil	Quadratischer Profil
5 m	cm. 20/22	cm. 20 x 20
10 m	cm. 18/20	cm. 18 x 18
15 m	cm. 15/16	cm. 16 x 16

4.3 Anschluss des Ofens an den Schornstein

Das Metallrohr, das den Kaminofen mit dem Schornstein verbindet, darf niemals einen kleineren Durchmesser haben als die Abzugsöffnung des Geräts.

Versuchen Sie, zu viele Kurven und waagerechte Abschnitte zu vermeiden; wenn dies nicht möglich ist, achten Sie darauf, dass immer ein Gefälle von mindestens 2/3 cm pro Laufmeter als Ausgleich vorhanden ist. **Ein und derselbe Schornstein darf nie für mehrere Geräte verwendet werden.**

4.4 Reinigung der Rohre und des Schornsteins

Jedes Mal, wenn Sie feststellen, dass der Zug schwierig wird, sollten Sie den Ofen, die Rohre und den Rauchkanal reinigen.

Die Entfernung von Ruß- und Kohlerückständen muss nach höchsten Standards und mit geeigneten Mitteln erfolgen. Die Reinigung sollte im kalten Zustand des Ofens erfolgen.

Das Verbindungsrohr für den Anschluss an den Schornstein muss so kurz wie möglich sein und die Verbindungsstellen der einzelnen Rohre müssen hermetisch sein. Der Anschluss an den Schornstein muss mit stabilen und starken Rohren erfolgen (wir empfehlen eine Stärke von 2 mm). Das Rauchabzugsrohr muss hermetisch mit dem Schornstein verbunden sein. Der Innendurchmesser des Anschlussrohres muss dem Außendurchmesser des Rauchabzugsstutzens des Ofens entsprechen.

ACHTUNG: Eventuell vorhandene brennbare Teile im Bereich von 20 cm um die Anschlussrohre müssen durch feuerfeste und hitzeunempfindliche Materialien ersetzt werden.

Für einen guten Betrieb des Gerätes ist es unerlässlich, dass am Aufstellort ausreichend Luft für die Verbrennung vorhanden ist. Das bedeutet, dass durch geeignete Öffnungen Luft für die Verbrennung zugeführt werden muss, auch bei geschlossenen Türen und Fenstern.

Der Unterdruck am Schornstein sollte 12 Pa betragen - Die Messung muss immer bei heißem Gerät erfolgen. Wenn der Unterdruck 15 Pa überschreitet, muss er durch den Einbau einer zusätzlichen Abgasregulierung (Drosselklappe) am Abgasrohr oder im Schornstein verringert werden.

5. HOLZ

Verbrennen Sie nur trockenes Holz! Sie müssen nicht nur Qualitätsholz auswählen, sondern es muss auch zu dem Zeitpunkt, an dem Sie es verwenden, trocken sein.

Denken Sie daran, dass die Heizleistung des Holzes erheblich sinkt, da ein großer Teil der erzeugten Wärme für die Verdampfung des Wassers verwendet wird und außerdem die Gefahr der Verstopfung durch die Kondensation der Dämpfe im Schornstein schnell zunimmt, wenn Feuchtigkeit vorhanden ist.

Die empfohlene Holzfeuchtigkeit beträgt bis zu 20 %.

5.1 Trocknen

Feuchtes Holz brennt nicht nur schlecht, sondern erschwert auch das Anzünden des Feuers und beschädigt den Schornstein. Der Wasserdampf transportiert kondensierbare Produkte wie Essigsäure, Alkohol, Methylalkohol und Teer, die zur Bildung von Verkrustungen beitragen, die der Effizienz Ihres Ofens abträglich sind.

Frisch geschlagenes Holz ist als Brennstoff unbrauchbar. Ein beträchtlicher Teil der erzeugten Energie wird nämlich nur zum Verdampfen des Wassers verwendet, was bei jungem Holz ohne Rinde bis zu 75 % beträgt.

Um trockenes Holz (15%-20% Feuchtigkeit) zu erhalten, müssen Sie das schwache Holz (im Winter) auf die gewünschte Länge zuschneiden und in Stücke mit einem Durchmesser von maximal 8-15 cm zerlegen. Anschließend müssen Sie das Holz mindestens 2 Jahre lang in einem belüfteten Raum lagern (bei Eiche das erste Jahr, in dem es dem Regen ausgesetzt ist, um den Gerbstoff zu entfernen).

Das Holz muss gestapelt werden, ohne es zusammenzudrücken, damit die Luft entweichen kann, die die Feuchtigkeit ableitet und die Trocknung fördert.

5.2 Wie man das richtige Holz auswählt

Um eine optimale Verbrennung und einen optimalen Wirkungsgrad Ihres Ofens zu erreichen, müssen Sie Brennholz auf der Grundlage der folgenden Liste verwenden.

HOLZART	QUALITÄT
HAINBUCHE	AUSGEZEICHNET
EICHE	AUSGEZEICHNET
ESCHE	SEHR GUT
AHORN	SEHR GUT
BIRKE	GUT
EICHE	GUT
BUCHE	GUT
WEIDE	KAUM AUSREICHEND
TANNE	KAUM AUSREICHEND

ERLE-KIEFER	SCHLECHT
LÄRCHE	SCHLECHT
IME	SEHR SCHLECHT
PAPPEL	SEHR SCHLECHT

SIE SOLLTEN AUF KEINEN FALL VERWENDEN:

Grünes oder feuchtes Holz, behandeltes Holz (Bahnschwellen, Sperrholzabschnitte, lackiertes Holz usw.), minderwertiges Anthrazit und Koks.

DIE VERWENDUNG DER OBEN GENANNTEN MATERIALIEN UND DIE DURCH SIE VERURSACHTEN SCHÄDEN HEBEN JEDE GARANTIE AUF UND DER HERSTELLER LEHNT JEDE VERANTWORTUNG AB.

6. REINIGUNG DES OFENS

Es wird empfohlen, die anfallende Asche täglich zu entfernen. Die Asche darf sich nicht so weit ansammeln, dass sie den Rost berührt; dies würde die Zirkulation der Primärluft behindern und das Feuer langsam erstickern.

Vermeiden Sie bei der Reinigung der Außenflächen des Ofens Scheuermittel, die den Schutzanstrich beschädigen könnten. Verwenden Sie keine Chemikalien, die Verdünnungsmittel enthalten, da die Gussteile durch hitzebeständige Farbe geschützt sind.

Das Glas der Panoramatur sollte mit einem normalen Reinigungsmittel und ausschließlich nach dem Abkühlen gereinigt werden. Nach der Reinigung mit klarem Wasser abspülen und trocknen. Für die Reinigung der Fliesenteile verwenden Sie nicht scheuernde Reinigungsmittel, Wasser und ein weiches Tuch, das die Glasur nicht beschädigt.

7. VERBRAUCHSMITTEL

Folgende Teile gelten als Verbrauchsmaterial und sind daher von der Garantie ausgeschlossen:

alle Dichtungen, die Teile aus keramisch gehärtetem Glas, die Verkleidung der Feuerstelle, die Anstriche, die Keramik und die Spezialbehandlungen wie Verchromen. Die Garantie deckt keine Schäden ab, die durch eine unsachgemäße Installation, einen falschen Anschluss, der nicht der dem Produkt beiliegenden Anleitung entspricht, oder durch das Härten durch unqualifiziertes oder nicht autorisiertes Personal verursacht wurden.

8. SOMMERPAUSE

Nachdem Sie die Feuerstelle, den Schornstein und den Rauchfang gereinigt und versucht haben, die Asche und andere Rückstände vollständig zu beseitigen, müssen Sie die Öffnungen des Schornsteins schließen, damit andere Geräte, die an denselben Rauchfang angeschlossen sind, funktionieren können.

Die Reinigung des Schornsteins sollte mindestens einmal im Jahr erfolgen. Überprüfen Sie den Zustand der Dichtungen und tauschen Sie sie gegebenenfalls aus.

Wenn der Raum, in dem der Ofen steht, feucht ist, empfehlen wir Ihnen, absorbierende Salze in die Feuerstelle zu geben. Wenn Sie das ästhetische Aussehen des Ofens lange erhalten wollen, ist es wichtig, die Innenwände aus Gusseisen mit neutraler Vaseline zu schützen.

9. LÖSUNGEN DER PROBLEME

9.1 Das Gerät funktioniert nicht

- Prüfen Sie, ob der Eingang des Schornsteins perfekt ausgeführt wurde.
- Prüfen Sie, ob die Abmessungen des Schornsteins korrekt und für das Gerät geeignet sind.
- Prüfen Sie, ob der Schornstein gut gegen Wärmeeinwirkung isoliert ist und den Normen entspricht.
- Die Türen des Ofens müssen gut abgedichtet sein.

9.2 Schwierigkeiten beim Anzünden des Feuers

- Öffnen Sie die Primärluft und das Rauchregister.
- Verwenden Sie sehr trockenes Holz.
- Lüften Sie den Raum, um eine große Menge an Sauerstoff zu erhalten.
- Der Schornstein muss auf das verwendete Gerät abgestimmt sein.

9.3 Rauch tritt aus

- Prüfen Sie, ob das Primärluftregister geöffnet ist.
- Prüfen Sie, ob der Schornsteineingang undicht ist.
- Prüfen Sie, ob die Asche oder andere Rückstände das Abzugsrohr verstopft haben.
 - Unzureichender Luftzug.
 - Prüfen Sie den Zug im Schornstein.
 - Prüfen Sie die Dichtungen.

9.4 Die Scheibe wird in kurzer Zeit schmutzig

- Feuchtes Holz: Verwenden Sie trockenes Holz (max.20% Feuchtigkeit)
- Falsche Brennstoffe (siehe zulässige Materialien)
- Zu viel Brennstoff
- Unzureichender Luftzug (siehe Anschluss an den Schornstein)
- Falsche Regulierung der Register: Wenn das Sekundärluftregister geschlossen ist, wird die Scheibe in kurzer Zeit verschmutzt.

9.5 Kondenswasserbildung

- Bei den ersten Anzündungen ist Kondenswasserbildung normal, da die Verkleidungsmaterialien Feuchtigkeit enthalten.
- Wenn das Problem weiter besteht, überprüfen Sie das verwendete Holz; es darf nicht feucht oder schlecht abgelagert sein.
- Der Schornstein darf keine Defekte aufweisen und das austretende Gas darf nicht zu schnell abkühlen.

Achtung! Der Hersteller verwendet ausschließlich Materialien, die gesundheitlich unbedenklich sind.

Der Hersteller behält sich das Recht vor, ohne vorherige Ankündigung Änderungen am Aussehen, an den Abmessungen oder an den Modellen selbst vorzunehmen.

10. TECHNISCHE BESCHREIBUNG

10.1 Beschreibung

Der Kaminofen eignet sich zur Beheizung von Wohnräumen oder zur Unterstützung eines unzureichenden Zentralheizungssystems. Als Brennstoff können Holzsplitte verwendet werden. Der Ofen ist aus Gusseisen und Stahlplatten gefertigt. Die Feuerstelle ist innen mit einzelnen Gusseisenplatten ummantelt und verfügt über einen drehbaren und ausziehbaren Rost. Die Feuerstelle ist mit einer Panoramatur ausgestattet (bis 700 °C beständig). Dies ermöglicht einen wunderbaren Blick auf die brennenden Flammen und eine maximale Wärmeverteilung.

Die Erwärmung der Umgebung wird vorgenommen:

Durch die Panoramasscheibe und die äußeren heißen Flächen des Ofens wird die Wärme an die Umgebung abgestrahlt.

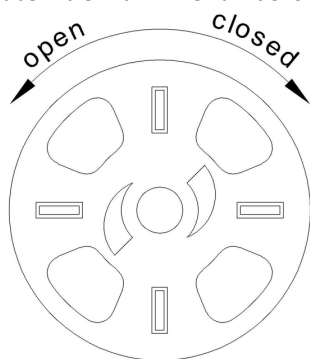
Der Kaminofen ist mit Primär- und Sekundärluftregistern ausgestattet, durch die die Verbrennungsluft reguliert wird.

Der Kaminofen kann von hinten oder über die Heizplatte angeschlossen werden.

10.2 PRIMÄRLUFTREGELUNG

Mit dem Regler an der Ofentür wird der Luftdurchlass durch die Aschenschublade und den Rost in Richtung des Brennstoffs eingestellt. Die Primärluft ist für den Verbrennungsprozess notwendig. Die Aschenschublade muss regelmäßig geleert werden, damit die Asche den Primärlufteintritt nicht behindert. Durch die Primärluft wird das Feuer auch am Leben gehalten.

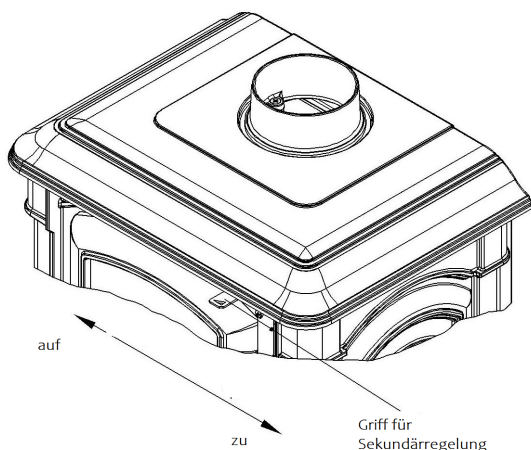
Während der Holzverbrennung darf das Primärluftregister nur kurzzeitig geöffnet werden, da das Holz sonst schnell verbrennt und der Ofen überhitzen kann. Die Funktionsweise des Registers ist auf dem Bild dargestellt.



10.3 SEKUNDÄRLUFTREGELUNG

Über der Tür der Feuerstelle befindet sich der Sekundärluftregler. Das Ventil muss vor allem bei der Holzverbrennung geöffnet (und dann nach rechts geschoben) werden, damit die unverbrannte Kohle nicht nachverbrannt wird. Über dieses Register lässt sich der Brennungsverlauf des Ofens einstellen.

Wenn man es leicht geöffnet lässt, kann man die Scheibe sauber halten.



11. INSTALLATION

Der Ofen muss mit einem Anschluss an den vorhandenen Schornstein angeschlossen werden. Der Anschluss muss möglichst gerade, waagrecht oder leicht ansteigend sein. Die Anschlüsse müssen dicht sein. **Die nationalen und europäischen Vorschriften, die örtlichen Bauvorschriften und die Brandschutzbestimmungen sind unbedingt einzuhalten. Bitte wenden Sie sich für alle Informationen an Ihren Schornsteinfeger.**

Sie sollten für eine ausreichende Luftzufuhr für die Verbrennung am Aufstellungsort sorgen. Der Durchmesser der Anschlussöffnung muss mindestens dem Durchmesser des Rauchrohres ($\varnothing 120$ mm) entsprechen. Die Öffnung muss mit einem Wandanschluss für die Aufnahme des Abgasrohrs ausgestattet sein.

Prüfen Sie vor der Installation, ob Ihr Fußboden das Gewicht des Ofens tragen kann.

Der Hersteller haftet nicht für Veränderungen am Produkt und für die Verwendung von nicht originalen Ersatzteilen.

12. BRANDSICHERHEIT

Bei der Installation des Ofens sind die folgenden Sicherheitsmaßnahmen zu beachten:

- Um eine ausreichende Wärmedämmung zu gewährleisten, sind die Mindestsicherheitsabstände zu brennbaren und wärmeempfindlichen Gegenständen oder Einrichtungsgegenständen (Möbel, Holz, Verkleidungen, Stoffe usw.) sowie zu Materialien mit brennbarer Struktur einzuhalten. **Alle Mindestsicherheitsabstände sind auf dem Produktdatenschild angegeben und dürfen NICHT unterschritten werden.**
- Vor dem Kaminofen darf sich kein brennbarer Gegenstand oder hitzeempfindliches Baumaterial in einem **Abstand von weniger als 100 cm** befinden.
- Wenn das Produkt auf einem nicht vollständig feuerfesten Boden installiert wird, muss ein feuerfester Untergrund vorgesehen werden, z. B. ein Stahlpodest mit den Abmessungen gemäß den örtlichen Vorschriften. Die Plattform muss seitlich **30 cm** und an der Vorderseite **50 cm** über die Ladetür hinausragen.
- Über dem Produkt dürfen sich keine brennbaren Bestandteile befinden.

Der Kaminofen darf ausschließlich mit eingelegter Aschelade betrieben werden. Die festen Verbrennungsrückstände (Asche) müssen in einem hermetischen, feuerfesten Behälter gesammelt werden. Der Kaminofen darf niemals angezündet werden, wenn Gas oder Dampf austritt (z. B. Linoleumkleber, Benzin usw.). Lagern Sie niemals brennbare Materialien in der Nähe des Ofens. Bei der Verbrennung wird Wärmeenergie freigesetzt, die die Oberflächen, die Tür, die Kaminscheibe, die Griffe und Knöpfe, das Rauchrohr und die Vorderseite des Ofens erwärmt. Vermeiden Sie den Kontakt mit diesen Teilen ohne Handschuhe oder entsprechendes Werkzeug.

Weisen Sie Kinder auf die Gefahr hin und halten Sie sie während des Betriebs des Ofens fern.

Die Verwendung von falschem oder nassem Brennstoff führt zur Bildung von Kreosotablagerungen im Rauchrohr und begünstigt einen Schornsteinbrand.

ERSTE-HILFE-MASSNAHMEN

Sollte es zu einem Brand im Schornstein oder im Rauchabzug kommen:

- Schließen Sie die Beschickungstür und die Tür der Aschenschublade;
- Schließen Sie die Verbrennungsluftregler;
- Das Feuer mit Kohlendioxidlöschmitteln (CO₂-Staub) löschen;
- Sofortiges Eingreifen der FEUERWEHR anfordern.

DAS FEUER NICHT MIT WASSERSTRAHLEN LÖSCHEN.

Nach dem Löschen des Feuers den Schornstein von einem Fachmann auf mögliche Risse und durchlässige Stellen überprüfen lassen.

13. LUFTEINTRITT IN DEN EINBAUORT WÄHREND DER VERBRENNUNG

Da die Öfen ihre Verbrennungsluft aus dem Aufstellraum beziehen, ist es wichtig, dass eine ausreichende Luftmenge in den Aufstellraum selbst eingeführt wird. Bei dichten Türen und Fenstern (z.B. bei Häusern, die nach Energiesparkriterien gebaut wurden) kann es vorkommen, dass die Luftzufuhr nicht gewährleistet ist, was den Luftzug, das Wohlbefinden und die Sicherheit der Bewohner beeinträchtigt. Es ist notwendig, einen weiteren Lufteintritt durch einen externen Lufteinlass zu gewährleisten, der in der Nähe des Geräts oder durch einen Luftanschluss nach außen oder in einen nahe gelegenen, belüfteten Raum zu platzieren ist, mit Ausnahme von thermischen Anlagen oder Garagen (VERBOTEN).

Die Verbrennungsluftzufuhr zum Aufstellungsort darf während des Betriebs des Ofens nicht verschlossen werden. Es ist unbedingt erforderlich, dass in die Umgebung, in der die Öfen mit dem natürlichen Schornsteinzug betrieben werden, so viel Luft wie für die Verbrennung notwendig eingeführt wird, d.h. bis zu 20 m³/h.

Eine Dunstabzugshaube (Ansaugung), die im selben Raum oder in einem benachbarten Raum installiert ist, verursacht einen Unterdruck mit dem Ausstoß von Verbrennungsgasen (Rauch, Geruch). Infolgedessen ist es notwendig, einen größeren Strom von Frischluft zu gewährleisten.

Der Unterdruck in einer Dunstabzugshaube kann im schlimmsten Fall den Schornstein in einen externen Lufteinlass verwandeln, indem er den Rauch aus den Räumen ansaugt, was gefährliche Folgen für die Menschen hat.

14. ZUGELASSENER/NICHT ZUGELASSENER BRENNSTOFF

Der zugelassene Brennstoff besteht aus Holzscheiten. Es dürfen nur trockene Holzscheite (Wassergehalt max. 20 %) verwendet werden und es dürfen höchstens 2 oder 3 Holzscheite pro Mal geladen werden. Die Holzstücke sollten eine Länge von 30-40 cm und einen maximalen Umfang von 30-35 cm haben.

Das nasse Holz erschwert das Anzünden, weil es eine größere Menge an Energie benötigt, um das vorhandene Wasser zu verdampfen. Der feuchte Inhalt hat den Nachteil, dass bei sinkender Temperatur das Wasser erst in der Feuerstelle und dann im Schornstein kondensiert. Ungelagertes Holz enthält etwa 60 % H₂O und ist daher nicht zum Verbrennen geeignet.

Nicht verbrannt werden können unter anderem: Kohlereste, Abschnitte, Rinden- und Plattenreste, feuchtes oder mit Lacken behandeltes Holz, Kunststoffmaterialien; in diesem Fall erlischt die Garantie für das Gerät.

Sorte	Kg/m ³	Kwh/Kg Feuchtigkeit 20%
Buche	750	4,0
Eiche	900	4,2
Ulme	640	4,1
Pappel	470	4,1
Lärche*	660	4,4
Fichte*	450	4,5
Kiefer*	550	4,4

*Harzhaltiges Holz nicht zum Verbrennen geeignet

Papier und Pappe dürfen nur zum Anzünden verwendet werden.

Die Verbrennung von Abfällen ist VERBOTEN und kann den Ofen und den Schornstein beschädigen, was zu Gesundheitsschäden und Reklamationen durch die Nachbarschaft aufgrund des schlechten Geruchs führt.

Holz ist kein Brennstoff, der einen kontinuierlichen Betrieb des Geräts ermöglicht, so dass das Heizen über die ganze Nacht nicht möglich ist.

ACHTUNG: Die kontinuierliche und langwierige Verwendung von aromatischem Holz (Eukalyptus, Myrte usw.) führt schnell zu die gusseisernen Teile des Geräts beschädigt (Spaltung).

15. ANZÜNDUNG

WICHTIG: Beim ersten Anzünden des Geräts entsteht ein Geruch (durch das Trocknen des Klebstoffs der Verbindungsschnur), der nach kurzem Gebrauch verschwindet. Es muss auf jeden Fall für eine gute Belüftung der Umgebung gesorgt werden. Beim ersten Anzünden empfehlen wir, eine reduzierte Brennstoffmenge zu laden und den Heizwert des Geräts leicht zu erhöhen.

Daher ist es äußerst wichtig, beim Anzünden diese einfachen Schritte zu beachten:

1. Stellen Sie sicher, dass in dem Raum, in dem das Gerät aufgestellt ist, ein starker Luftwechsel gewährleistet ist.
2. Bei den ersten Starts die Brennkammer nicht übermäßig belasten (etwa die Hälfte der in der Bedienungsanleitung der in der Bedienungsanleitung angegebenen Menge) und lassen Sie das Gerät mindestens 6-10 Stunden lang durchgehend mit weniger geöffneten Registern als in der Gebrauchsanweisung angegeben.
3. Wiederholen Sie diesen Vorgang mindestens 4-5 Mal oder öfter, je nach Ihren Möglichkeiten.
4. Laden Sie dann immer mehr Brennstoff ein (beachten Sie dabei auf jeden Fall die im Installationshandbuch enthaltenen Bestimmungen zur Höchstlast) und halten Sie die Beleuchtungsdauer möglichst lang, indem Sie zumindest in dieser Anfangsphase kurze Ein- und Ausschaltzyklen vermeiden.
5. Bei den ersten Starts dürfen keine Gegenstände auf das Gerät und insbesondere auf die emaillierten Oberflächen gestützt werden. Die emaillierten Flächen dürfen während des Aufheizens nicht berührt werden.
6. Nach Abschluss der "Einlaufphase" kann das Gerät wie ein Automotor verwendet werden, Dabei ist ein abruptes Aufheizen mit übermäßiger Belastung zu vermeiden.

Zum Anzünden des Feuers wird empfohlen, kleine Holzstücke zusammen mit Papier oder anderen handelsüblichen Anzündhilfen zu verwenden.

Es ist VERBOTEN, flüssige Substanzen wie z.B. Alkohol, Benzin, Öl und ähnliches zu verwenden.

Betrieb mit Holz :

Öffnen Sie den Sekundärluftregler, öffnen Sie den Thermostat, öffnen Sie den Zündregler, zünden Sie das Feuer an. Nach etwa 10 Minuten, wenn das Feuer brennt, den Thermostat und den Zündregler schließen und den Verbrennungsverlauf mit den Reglern einstellen.

Die Luftöffnungen (Primär- und Sekundärluftzufuhr) müssen zusammen ein wenig geöffnet werden (Sie müssen die eventuelle Drosselklappe öffnen, die sich auf dem Rauchabzugsrohr befindet). Überladen Sie den Kaminofen nicht (vgl. technische Tabelle - max. Brennstoffmenge). **Zu viel Brennstoff und zu viel Luft für die Verbrennung können zu einer Überhitzung führen und den Kaminofen beschädigen.**

16. NORMALER BETRIEB

WICHTIG: Da die Tür des Ofens eine beachtliche Größe hat, empfehlen wir Ihnen, die Tür sehr langsam zu öffnen, um den Austritt von Rauch zu vermeiden.

Aus Sicherheitsgründen kann die Tür des Ofens nur zum Einfüllen des Brennstoffs geöffnet werden. Die Feuerstelle Die Feuerraumtür muss während des Betriebs oder der Ruhezeit immer geschlossen bleiben.

Vor dem Öffnen der Feuerraumtür den Zündschalter öffnen, den Brennstoff einfüllen, die Tür schließen und nach etwa 5 bis 10 Minuten den Schalter wieder schließen.

Mit den Registern an der Vorderseite des Geräts wird die Wärmeabgabe des Ofens eingestellt. Sie müssen je nach Wärmebedarf geöffnet werden. Die beste Verbrennung (mit minimalen Emissionen) wird erreicht wenn beim Nachlegen des Holzes der größte Teil der Verbrennungsluft durch das Sekundärluftregister strömt. Der Ofen darf nicht überladen werden (vgl. technische Tabelle - max. Menge des nachfüllbaren Brennstoffs).

Die Garantie deckt keine Schäden, die durch Überhitzung des Geräts entstehen.

Der Kaminofen sollte immer mit geschlossener Tür betrieben werden, um Schäden durch Überhitzung (Schmiedeeffekt) zu vermeiden. Die Einstellung der Register, die für die Erzielung einer guten Heizleistung mit einem Unterdruck auf dem Schornstein zu erhalten, ist die folgende:

Brennstoff	Sekundärluft (A1)	Primärluft (B1)
Holz	Offen	Offen
Masse des Brennstoffs stündlich	1,9 kg/h	1,9 kg/h

Neben der Einstellung der Verbrennungsluft wird die Intensität der Verbrennung und damit der Heizwert Ihres Ofens durch den Schornstein beeinflusst. Ein guter Schornstein erfordert eine geringere Einstellung der Verbrennungsluft, während ein schlechter Schornstein eine genauere Einstellung der Verbrennungsluft erfordert.

Um die gute Verbrennung des Ofens zu überprüfen, kontrollieren Sie, ob der Rauch, der aus dem Schornstein kommt, transparent ist. Wenn er weiß ist, bedeutet dies, dass der Ofen nicht richtig eingestellt oder das Holz zu nass ist; ist der Rauch dagegen grau oder schwarz, bedeutet dies, dass die Verbrennung nicht vollständig ist (es ist eine größere Menge an Sekundärluft erforderlich).

17. BETRIEB IN DEN ÜBERGANGSZEITEN

In den Übergangszeiten, wenn die Außentemperaturen höher sind, kann es bei einem plötzlichen Temperaturanstieg dazu kommen, dass die Verbrennungsgase im Schornstein nicht vollständig abgesaugt werden können. Die Abgase treten nicht vollständig aus (intensiver Gasgeruch). Schütteln Sie in diesem Fall den Rost häufiger und erhöhen Sie die Luftmenge für die Verbrennung. Füllen Sie dann eine geringere Brennstoffmenge ein, um eine schnelle Verbrennung (Auf lodern der Flammen) und die Stabilisierung des Zugs zu ermöglichen. Prüfen Sie anschließend, ob alle Reinigungsöffnungen und die Anschlüsse an den Schornstein dicht sind. Im Zweifelsfall darf der Ofen nicht in Betrieb genommen werden.

18. REINIGUNG

Lassen Sie die Aufstellung Ihres Ofens, den Anschluss an den Schornstein und die Belüftung durch Ihren Schornsteinfeger überprüfen. Für die Reinigung der emaillierten Oberflächen verwenden Sie Seifenwasser oder nicht aggressive und nicht chemisch scheuernde Reinigungsmittel.

WICHTIG: Es dürfen nur Ersatzteile verwendet werden, die vom Hersteller ausdrücklich zugelassen und angeboten werden. Im Bedarfsfall wenden Sie sich bitte an Ihren Händler!

DAS GERÄT DARF NICHT VERÄNDERT WERDEN!

18.1 REINIGUNG DES KAMINZUGES

Ein korrektes Anzünden, die Verbrennung eines geeigneten Brennstoffs, das Einfüllen der empfohlenen Brennstoffmenge, die richtige Einstellung der Sekundärluftregelung, ein ausreichender Zug des Schornsteins und das Vorhandensein von Verbrennungsluft sind für den guten Betrieb des Geräts unerlässlich.

Das Gerät sollte mindestens einmal im Jahr oder bei Bedarf (bei schlechtem Betrieb und geringem Ertrag) vollständig gereinigt werden, wobei die Reinigung ausschließlich mit kaltem Gerät erfolgen darf.

Dieser Vorgang sollte von einem Schornsteinfeger durchgeführt werden, der gleichzeitig eine Überprüfung des Schornsteins vornehmen kann (Überprüfung auf mögliche Ablagerungen). Bei der Reinigung müssen die Aschenschublade und die Rauchrohre aus dem Gerät entfernt werden. Der Rauchabzugsraum kann mit einer Bürste und einem Staubsauger von der Feuerstelle oder durch den Rauchabzug gereinigt werden. Nach Beendigung der Reinigung muss das Gerät wieder an seinen Platz gestellt werden.

18.2 REINIGUNG DER GLASSCHEIBE

Durch den gezielten Eintrag von Sekundärluft wird die Bildung von Ablagerungen auf dem Glas der Tür deutlich verlangsamt. Die Bildung dieser Ablagerungen kann jedoch bei der Verwendung von festen Brennstoffen wie z.B. nassem Holz nicht vermieden werden und ist nicht als Defekt des Gerätes anzusehen.

WICHTIG!

Die Reinigung des Schauglases darf nur und ausschließlich bei kaltem Gerät erfolgen, um eine Explosion desselben zu vermeiden. Verwenden Sie keine Tücher, Scheuermittel oder chemisch aggressive Produkte zur Reinigung des Herdglases.

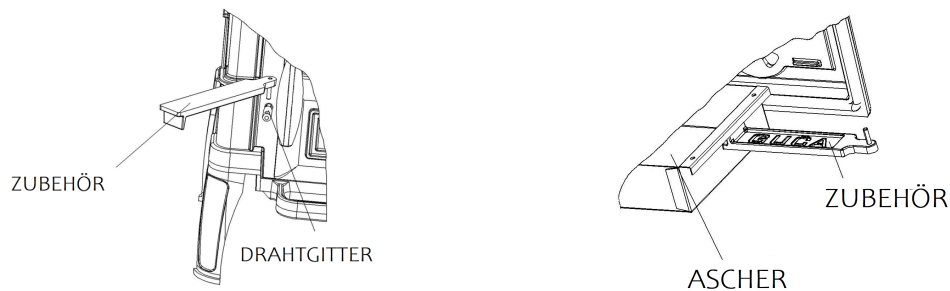
BRUCH DER GLÄSER:

In Anbetracht der Tatsache, dass die Gläser aus Glaskeramik hergestellt und bis zu 750° hitzebeständig sind, unterliegen sie keinen Temperaturschocks. Der Bruch kann nur durch mechanische Schocks verursacht werden, (Stöße oder gewaltsames Schließen der Tür, etc.). Daher ist ihr Ersatz nicht in der Garantie enthalten.

18.3 REINIGUNG DER ASCHESCHUBLADE

Der Kaminofen ist mit einem Rost und einer Aschenschublade zum Auffangen der Asche ausgestattet. Wir empfehlen Ihnen, die Aschenschublade regelmäßig zu leeren und sie nicht vollständig zu füllen, um den Rost nicht zu überhitzen. Außerdem empfehlen wir, immer 3-4 cm Asche in der Feuerstelle zu lassen.

ACHTUNG: Die aus der Feuerstelle entnommene Asche muss in einem Behälter aus feuerfestem Material aufbewahrt werden, der mit einem luftdichten Deckel versehen ist. Der Behälter muss bis zur Abschaltung und vollständigen Abkühlung auf einem feuerfesten Boden, weit entfernt von brennbaren Materialien stehen, und vollständiger Abkühlung.



18.4 SOMMERPAUSE

Nachdem Sie die Feuerstelle, den Schornstein und den Rauchfang gereinigt haben und versucht haben, die Asche und andere Rückstände vollständig zu entfernen, müssen Sie die Türen der Feuerstelle und ihrer Register schließen; falls Sie das Gerät vom Schornstein abziehen, schließen Sie dessen Öffnung, um andere mögliche Geräte, die an denselben Rauchfang angeschlossen sind, arbeiten zu lassen.

Die Reinigung des Schornsteins sollte mindestens einmal im Jahr erfolgen; in der Zwischenzeit ist der Zustand der Dichtungen zu überprüfen, die, wenn sie nicht vollkommen intakt sind, d.h. nicht mehr dicht am Ofen anliegen, das gute Funktionieren des Ofens nicht garantieren! In diesem Fall müssen die Dichtungen ausgetauscht werden. Bei Feuchtigkeit in dem Raum, in dem der Kaminofen aufgestellt wurde, empfehlen wir Ihnen, absorbierende Salze in die Feuerstelle zu geben.

Wir hoffen, dass Sie diese Anleitung sorgfältig gelesen haben und dass Sie keine Probleme bei der Benutzung des Ofens haben werden. Bei Beanstandungen wenden Sie sich bitte an den örtlichen Händler oder den Hersteller.

19. EMPFEHLUNGEN ZUM SCHUTZ DER UMWELT

Produkt

- Das Gerät ist aus wiederverwertbarem Material hergestellt. Beachten Sie vor der Entsorgung die geltenden Gesetze zum Schutz der Umwelt.
- Verwenden Sie nur die empfohlenen Brennstoffarten.
- Die Verbrennung von organischen und anorganischen Abfällen ist verboten (Plastik, Textilien, geöltes Holz, lackiertes Holz usw.), da dabei krebserregende und andere schädliche Stoffe freigesetzt werden.

Verpackung:

- Das Verpackungsmaterial ist zu 100% recycelbar.
- Bei der Lagerung zu Abfall, folgen Sie die lokalen Vorschriften.
- Verpackungsmaterial (Plastiktüten, Styropor usw.) sollte außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahrt werden.

25.	P.025	4	63.	P.037	
24.	P.024	1	61.	DIN 1481, ISO 8752	1
23.	P.023	1	56.	DIN 660	1
22.	P.022	1	55.	DIN 660	1
21.	P.021	1	50.	P.036	1
20.	P.020	1	49.	P.035	1
19.	P.019	1	48.		1
18.	P.018	1	47.		1
17.	P.017	4	66.	P.040	1
16.	P.016	1	45.		1
15.	P.015	1	44.		1
14.	P.014	1	43.	DIN 137 A – M10	2
13.	P.013	1	42.	DIN 923	1
12.	P.012	1	41.	P.034	1
11.	P.011	1	39.	DIN 965, ISO 7046	1
10.	P.010	1	38.	DIN 1481, ISO 8752	1
9.	P.009	2	37.	P.033	1
8.	P.008	1	36.	P.032	1
7.	P.007	1	35.	P.031	1
6.	P.006	1	34.	P.030	4
5.	P.005	1	30.	DIN 7985, ISO 8752	1
4.	P.004	1	29.	P.029	1
3.	P.003	1	28.	P.028	1
2.	P.002	2	27.	P.027	1
1.	P.001	1	26.	P.026	5

